

Artenvielfalt

in den Bergen



Feldvögel

Viele Feldvögel sind Bodenbrüter. Um ihre Nester zu schützen, bis die Jungvögel flügge sind, wühlen beim Mähen von Weizen Schnittstöße und -zeitpunkt dem Brutverhalten der Vögel angepasst werden.



Steinhaufen und Mauern

Steine werden von den Bergbauern seit eh und je zu Mauern oder Heufen aufgeschichtet. Diese Kleinstrukturen sind wertvolle Lebensstufengleichnisse für Reptilien und Wachstum spezialisierter Pflanzen.



Blumenwiesen

Ungedüngte und wenig gedüngte Bergwiesen gleichen im Juni und Juli einem farbigem Blütenmeer. Hier finden Schmetterlinge, Käfer, Schwebfliegen und Wildbienen ausreichend Nektar und Pollen zum Fressen.

Artenvielfalt und Naturschutz in der Landwirtschaft

Landschaftselemente wie Hecken, Blumenwiesen, Steinhaufen und Grenzhecken fördern die Vielfalt von Tieren und Pflanzen und bereichern das Landschaftsbild. Landschaft erhalten diese Ökosysteme oder legen sie neu an. Vor allem im Berggebiet sorgen sie für den Erhalt der nicht nur von Touristen geschätzten Kulturlandschaft. Biolandbauernbetriebe leisten zusätzlich durch ihr naturnahes Wirtschaften wertvolle Naturschutzarbeit und schonen Boden, Wasser und Luft.

Agroökologie

- Geringere Bewirtschaftungsintensität des Kulturlandes
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, Mineraldüngungen, gentechnisch veränderte Organismen
- Einsatz von alternativen Tierarzneimitteln (z.B. Homöopathie)
- Keine Verwendung von Koffeinextrakten in der Tierernährung



Strukturierte Landschaft

Stagere Weiden kombiniert mit einzelnen Bäumen und Gebüschgruppen – Landschaftsnutzen auch höher gelegene Flächen. So entsteht eine Parklandschaft, in der unter anderem Heuschrecken und Schmetterlinge leben.



Pflege und Anlage

Ökosysteme anlegen und zu pflegen, ist eine Herausforderung und erfordert Sachverstand. Diese Leistung wird mit Direktzahlungen belohnt, um den Arbeitsaufwand zu honorieren und etwaige Einkommensausgleichungen auszugleichen.

FIBL-Projekt: «Blütenfreundliche Landschaft»

Ziel des Projektes ist es, den Naturschutz auf Blütenwiesen und gleichzeitig die wirtschaftliche Situation der Betriebe zu verbessern. Dazu arbeiten die FIBL mit Partnern, wie der Universität Burgdorf und dem Nationalen Agrarzentrum, zusammen. Innovative Modellobjekte dienen im Projekt als Referenzobjekte.